

# Begleiterin beim „Zwischenlanden“

*Sabine Trentini-Geisler begleitet Menschen auf ihrem Weg zu einer neuen Lebensstation und schafft Räume zum „Zwischenlanden“. Die Ritualleiterin ist Expertin für Hochzeiten und Lebensfeste.* JANE KATHREIN



**B**in Baum wird gepflanzt. Die dafür benötigte Erde haben die Gäste mitgebracht und eine Hand voll guter Wünsche dazu. Wenn sich zwei Menschen entscheiden, zueinander Ja zu sagen, begleitet sie Sabine Trentini-Geisler. Bodenständig und gar nicht esoterisch angehaucht sei ihre Aufgabe als Ritualleiterin, unterstreicht die 38-Jährige. Rituale eröffnen Räume, in denen Gefühle zum Ausdruck kommen können, begleitet von Musik, Symbolen und Handlungen. „Jede Lebensphase hat ihre Übergänge und Zwischenräume. Rituale geben diesen Wendepunkten eine Tiefe, die uns berührt und verändert“, sagt Sabine Trentini-Geisler. Übergänge zu würdigen, das Alte hinter sich zu lassen, das Neue willkommen zu heißen und das Leben mit anderen zu feiern – all das steckt in Ritualen.

Trentini-Geislers Beruf trägt viele Namen: Ritualbegleiterin, Ritualdesignerin, Gestalterin, Entwicklerin. Auch die Bereiche, aus denen die Ritualleiterinnen kommen, sind vielfältig: aus der Theologie, dem Sozialbereich, der therapeutischen Praxis oder der Erlebnispädagogik. Sabine Trentini-Geisler ist Spezialistin für Hochzeiten und Lebensfeste. Die dreifache Mutter, systemisch-integrative Beraterin und Pädagogin bringt einen großen Werkzeugkoffer für diese persönliche Arbeit mit. „Wir leben in einer hektischen Zeit, in der wenig Raum zum Innehalten ist. Rituale sind wie Zwischenlandungen. Immer mehr Menschen suchen diese besonderen Mo-

mente.“ Für eine gelungene Begleitung wünscht sie sich vor allem Zeit, in der Vorstellungen reifen und sich die Beteiligten besser kennenlernen können. In das Ritual bezieht sie dann möglichst

---

**„Wir leben in einer hektischen Zeit, in der wenig Raum zum Innehalten ist. Rituale sind wie Zwischenlandungen.“**

---

viele Menschen ein. 350 Gäste waren zum bisher größten Hochzeitsritual, das sie begleiten durfte, geladen – eine „ganz schön große Herausforderung“, sagt sie.

Und was berührt die Ritualleiterin selbst? Wenn Hochzeitspaare die Möglichkeit ergreifen, noch einmal bewusst auf ihren Lebensweg zurückzublicken, und sich für das, was sie für ihr Leben mitbekommen haben, bei ihren Eltern bedanken, erzählt sie. Der Impuls für ihre Aufgabe, Menschen bei ihrem Übergang von einem zum anderen Ufer zu begleiten, ist ihr während eines traurigen Anlasses gekommen, bei der Verabschiedung einer verstorbenen Freundin. Nach ihrer Ausbildung begleitete sie 2011 ihre erste Hochzeit. Heute ist sie Mitglied des gemeinnützigen Vereins „Netzwerk Rituale“ – ein Netzwerk qualifizierter Ritualleiterinnen aus Österreich, das hauptsächlich von Frauen getragen wird.